

Lebende Kinder

unter 10 Jahren	m. 25 w. 26 = 51
von 10—20 Jahren	= 24 = 15 = 39
Ledige über 20 Jahre	= 12 = 9 = 21
Verheirathete	= 21 = 12 = 33
Verwitwete	= 2 = 2 = 4

jetzt lebende Nachkommen m. 84 w. 64 = 148

Früh Verstorbene

(unter 10 Jahren) m. 31 w. 32 = 63

Erwachsen Verstorbene

(über 18 Jahre) = 12 = 3 = 15

verstorbene Nachkommen = 43 = 35 = 78

sämmtliche leibliche Nachkommen m. 127 w. 99 = 226

Schwiegerkinder lebend m. 12 w. 25 = 37

verstorben = 4 = 12 = 16

sämmtliche Schwiegerkinder = 16 = 37 = 53

Summe m. 143 w. 136 = 279

Geben schon die vorangehenden Geschlechtstafeln wenig mehr als gleichsam das Knochengerippe einer Familienchronik, so sind diese Ziffern noch viel trockener. Wer sie indessen mit dem durch das Schriftwort des Titelblattes ausgedrückten Familienfinne betrachtet, dem wird doch die zahlreiche Schaar von Nachkommen eines Elternpaares innerhalb hundert Jahren, das stark vorwiegende männliche Geschlecht und das ungewöhnlich günstige Verhältniß der unter 10 Jahren Verstorbenen zu den überhaupt Geborenen bedeutend erscheinen. Wichtiger ist, was die den Geschlechtstafeln eingeflochtenen Angaben von den Bestrebungen und Erfolgen einer fast in allen Gliedern tüchtigen Familie des evangelischen deutschen Bürgerstandes berichten. Hierbei scheint die tiefe christliche Gottseligkeit der Stammeltern darin sich als fortwirkend zu erweisen, daß 11 seiner Nachkommen den geistlichen Stand erwählt haben. Das dem Vaterlande treu ergebene Herz findet aber daran seine Freude, daß wenigstens Einer der Unsrigen (E.) an dem Befreiungskriege 1813 und 14,

ein Jüngerer (B. I. 1.) an dem kaum minder wichtigen und folgenreichen Kriege von 1866 und seiner Hauptschlacht bei Königgrätz mit Auszeichnung theilgenommen hat, da jenem das eiserne Kreuz, diesem der rothe Adlerorden am Bande des eisernen Kreuzes verliehen worden. Auch die friedlichen Leistungen dieser und anderer Familienglieder, welche öffentliche Anerkennung gefunden haben, werden den heranwachsenden Söhnen zur Ermunterung und zum Nachefiern dienen können. Reichere Ausbeute jedoch bietet sich dem regen Sinne für das Familienleben in Geburt, Hochzeit und Tod, die den Hauptinhalt der Geschlechtstafeln bilden und jedenfalls die wichtigsten und herzbewegendsten Ereignisse desselben sind. An sie knüpft sich ja die ganze Entwicklung in allen Verzweigungen des Familienlebens samt dem Segen und Kreuz, mit welchem der Herr die Zweige und Glieder der Familie heimsucht. In einzelnen Fällen steigert sich die Theilnahme noch so, daß selbst ein Fremder wohl kaum gleichgültig an ihnen vorüber gehen wird. Unter Andern, wenn man von dem 6 jährigen Aufenthalte und Tode einer Verwandten (B. II.) in der Irrenanstalt zu Hubertsburg, von dem frühen Heimgange des Gatten und Vater (A. I. B. VI. D. XI.), von dem Ende zweier Kinder derselben Mutter an einem Tage (B. VII. C. VI.), von dem Dahinscheiden erwachsener Söhne vor ihren Eltern (B. III. B. V. 1. B. VII. 3.), von dem Tode des einzigen Sohnes der Wittwe (B. VI. 5.) liest; andrerseits wenn man auf eine mehr oder minder zahlreiche Schaar von Kindern trifft (B. B. I. 1. C. VI. 1. C. VIII. E. II. IV. V. VI.), deren keins bisher in den ersten beiden Jahrzehnten des Lebens seinen Eltern abgefordert worden, oder wenn man sich die frohe Schaar von Kindern und Enkeln vergegenwärtigt, welche am 5. Juni 1818 das Doctorjubiläum des Stammvaters, und von jenen, welche am 28. März 1849 die goldene Hochzeit seines zweiten Sohnes feierten. Solche Erwägungen begründen die Hoffnung, daß dieser Familienkalender samt den ihm beigefügten Geschlechtstafeln seinen Zweck nicht ganz verfehlen werde, in den lebenden und kommenden Gliedern den Familiensinn und die Verwandtenliebe zu stärken, in dem heranwachsenden Geschlechte aber ein eifriges Streben nach

dem Vorbilde der würdigen und frommen Stammeltern und zahlreicher Familiengenossen zu erwecken. Besser würde allerdings dazu eine ausgeführte Familienchronik wirken, weshalb hier an alle Häupter der einzelnen Familienzweige die dringende Bitte ergeht, unter dem Beistande ihrer Frauen, dieser Priesterinnen des deutschen Familienlebens, in Zeiten Alles zu sammeln und aufzuzeichnen, was dereinst dazu dienen kann, diese Geschlechtsstafeln nicht nur weiter fortzuführen, sondern auch gleichsam mit Fleisch und Blut zu bekleiden. Viele wichtige und anziehende Einzelheiten sind mit dem Hintritte des ersten und zweiten Geschlechts unwiederbringlich verloren; doch wird sich noch Manches auch aus früherer Zeit in dem Gedächtniß der jetzt lebenden Glieder des dritten Geschlechtes erhalten haben, dem sie Selbsterfahrenes beifügen können. Wie große Freude die Nachkommen daran finden, erfährt man an den noch vorhandenen Aufzeichnungen der Gattin des Stammvaters und ihrer Mutter, so wie an den Geschlechtsstafeln der Familie Lichtenberg, die von der Mitte des 15. bis über die Mitte des 18. Jahrhunderts reichen und von denen sich ein kurzer Auszug in der zweiten Anmerkung S. 27 ff. findet. Näher noch liegt schließlich die Aufforderung, die ungeachtet der angewendeten Sorgfalt möglicherweise eingeschlichenen Irrthümer zu berichtigen, neue Familienereignisse regelmäßig nachzutragen und den Ältesten der Familie als Sammler aller Einzelheiten fortgehend davon in Kenntniß zu setzen.

Halle a/S. den 3. October 1868.

B. I. August Köhler.

Inches

1 2 3 4 5 6 7 8
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Centimetres

TIFFEN® Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2007

Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black